

NOTAD

Important Notice to Aerodromes

2/NOVEMBER 2020



Swiss Aerodromes

In der Aviatik befindet sich vieles im Umbruch. Wichtige Entscheide stehen an, welche tiefgehend die künftige Ausgestaltung der Schweizer Luftfahrt betreffen. Der Verband Schweizer Flugplätze engagiert sich vielseitig und zielgerichtet im Interessen seiner Mitglieder – im Verbund mit Partnerverbänden und gleichgesinnten Organisationen.

Dabei ist der VSF auf die aktive Beteiligung der Betroffenen und Beteiligten angewiesen. Ihr Mitmachen erfordert entscheidungsfähige Kenntnisse der laufenden Geschäfte. Mit den NOTAD's will der VSF künftig in kurzer

und prägnanter Form auf die aktuellen, wichtigen Geschäfte hinweisen, dies mit der Möglichkeit, sich mit direkter Verbindung via unsere Website vertiefter zu informieren und zu kommentieren.

Der VSF will damit den Informationsfluss vereinfachen, intensivieren und trotzdem effizient gestalten.

Wir danken für die Kenntnisnahme, die interne Verteilung und für engagiertes Mitmachen.

Jürg Marx, Präsident

Jorge V. Pardo, Geschäftsführer

Inhalt NOTAD 2/November 2020

- CO2-Gesetzesrevision, Referendum
- Funksprache auf unkontrollierten Flugplätzen
- «English Only»
- AVISTRAT CH
- Strategie-Klausur des VSF
- Verstärkung im Vorstand des VSF

CO2-Gesetzesrevision, das Referendum der Betroffenen

Der Verband Schweizer Flugplätze hat im Vorfeld zu den Debatten über die CO2-Gesetzesrevision in den nationalen Räten, zusammen mit anderen Verbänden, intensive Informationsarbeit geleistet. Einige Anliegen aus der Aviatik wurden aufgenommen, andere fanden kein Gehör, so eine akzeptable «Flat-Rate» zur «Abgabe Allgemeine Luftfahrt». Anstelle wurde eine Abgabespanne von CHF 500 – 3000 beschlossen, welche insbesondere für die Business Aviation, wie auch für deren Standorte und Flugplätze, gravierende Auswirkungen nach sich ziehen kann.

Der Verband Schweizer Flugplätze hat sich umgehend

und offen dem Wirtschaftskomitee angeschlossen und unterstützt aktiv das Referendum.

Das nun beschlossene neue CO2-Gesetz greift derart stark in die Schweizer Energiepolitik ein, dass es unumgänglich ist, der Stimmbevölkerung das letzte Wort zu geben. Ein breit abgestütztes Wirtschaftskomitee gegen das CO2-Gesetz, bestehend aus Vertretern der Automobil-, Transport-, Luftfahrt- und Mineralölbranche, will dies ermöglichen.

Das neue CO2-Gesetz kostet viel und bringt nichts. Es führt zu mehr Bürokratie, mehr Verboten, mehr Vorschriften und neuen Steuern und Abgaben. Dabei ist die



Schweiz auch ohne CO₂-Gesetz klimapolitisch vorbildlich unterwegs. Aus diesem Grund ergreift ein breit aufgestelltes Wirtschaftskomitee, dem Verbände aus verschiedenen Branchen angehören, das Referendum.

Alle Informationen zum Referendum finden Sie hier: www.vernuenftig-bleiben.ch

Die Schweiz ist bereits bei CORSIA, dem internationalen Klimaschutzinstrument, dabei.

Im Oktober 2016 haben die Mitgliedsstaaten der staatlichen UN-Luftfahrtorganisation ICAO in Montreal ein globales CO₂-Kompensations-System für den Luftverkehr beschlossen. Damit ist die Luftverkehrsbranche weltweit der erste und bislang einzige Industriesektor mit einem eigenen Klimaschutzinstrument. Der Name der

Vereinbarung – CORSIA – ist die Abkürzung für Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation. CORSIA ist ein entscheidender Baustein in der weltweiten Klimaschutzstrategie der Luftfahrt, auf die sich Fluggesellschaften, Flughäfen, Hersteller und die Flugsicherungen bereits 2009 geeinigt haben. Im Rahmen der Klimaschutzstrategie soll das Wachstum der internationalen Luftfahrt ab 2020 CO₂-neutral erfolgen. Erreicht wird dies, indem die Fluggesellschaften weltweit CO₂-senkende Projekte finanzieren, in denen in entsprechender Grössenordnung die Emissionen aus dem Luftverkehr kompensiert werden.

Alle Informationen zu CORSIA finden Sie hier: <https://www.klimaschutz-portal.aero/co2-kompensieren/corsia/>

Funk-Sprache auf unkontrollierten Flugplätzen, Workshop

Der VSF hat dazu zu einem Workshop einberufen, welcher am 16. September 2020 erfolgreich auf dem Flugplatz Saanen stattgefunden hat. Am Workshop teilgenommen haben das BAZL, Skyguide, Vertreter des Flugplatzes Saanen sowie der VSF. Es konnten dem BAZL auf eindruckliche Weise die Herausforderungen eines unkontrollierten Platzes im Spannungsfeld zwischen Funkdisziplin und der Wahrung der Flugsicher-

heit dargelegt werden. Als Ergebnis aus dem Workshop konnten die Teilnehmenden gemeinsam erste Leitlinien für einen sicheren, effizienten und rechtskonformen Umgang mit der Thematik entwickeln. In Bälde wird auch die übrige Community der unkontrollierten Flugplätze von den Erkenntnissen aus dem Workshop profitieren können.



«English Only»: Rückkehr zur Mehrsprachigkeit

Der VSF hat, seitdem die Frage der Mehrsprachigkeit für die lokale Flugsicherung auf kontrollierten Flugplätzen im Jahr 2015 erstmals aufgeworfen wurde, konsequent die folgende Meinung vertreten:

1. Massgeschneiderte Lösungen (sprich: Zulassungen/Ausnahmeregelungen) für diejenigen Flugplätze, welche solche benötigen, so beispielsweise Sion, Les Éplatures und bei Bedarf auch für die Tessiner Flugplätze, zur Verwendung der lokalen Sprache (Standardphraseologie) über Funk (F oder I) nebst Englisch müssen grundsätzlich möglich sein.
2. Die massgeschneiderten Lösungen müssen ohne jegliche Mehrkosten (weder zulasten der Flugplatzhalter, noch der Flugplatznutzer) und rasch umsetzbar sein (also keine Kostenanlastung aus langwierigen Safety Assessments oder Aeronautical Studies oder dergleichen).
3. Die betroffenen Flugplätze können als Antragsteller fungieren, sofern dies nur mit einem minimalen administrativen Aufwand verbunden ist.

Periodische Überprüfung der Ziele des VSF 2020+

Der Vorstand des VSF beabsichtigte im November 2020, im Rahmen einer 2-tägigen Retraite, die Überprüfung seiner Tätigkeiten und die Festsetzungen der Aufgaben und künftigen Ziele.

Infolge der neusten Entwicklung mit der CORONA Pandemie musste diese Retraite auf Anfang 2021 verschoben werden. Die Schwerpunkte bleiben dabei unverändert.

Die Ziele der Retraite

Definieren & Beschliessen der:

- Mission: Welchen Wert wollen wir für wen erbringen? (Überprüfung Leitbild)
- Vision: Wie müssen/wollen wir uns aufstellen, um unsere Mission zu erfüllen? (Künftiger Zustand unseres Verbandes)
- Strategischen Ziele: Wie gelangen wir (wie rasch) dorthin?

Tätigkeiten-Überprüfung des VSF in nationalen Gremien:

1. Swiss Aviation Days
2. AVISTRAT – Fachausschuss
3. AVISTRAT – Projektausschuss
4. AVISTRAT - Expertengruppe
5. Arbeitsgruppe BAZL Rückabwicklung «English Only»
6. NAMAC (National Airspace Management Advisory Committee)
7. GASCO (General Aviation Steering Committee)
8. Skyguide Non-Commercial Customer Board

9. COSAR/SOC (Konsultativorgan des Civil Aviation Safety Office)
10. SWHC (Swiss Wildlife Hazard Committee)
11. COFA EASA (COFA = Certification of Aerodromes)
12. COFA ICAO (COFA = Certification of Aerodromes)
13. «Zukunft der Flugsicherung auf den regionalen Flugplätzen»: Steuerungsausschuss, Projektteam, Task Force, Arbeitsgruppen bis November 2018 und seither Ansprechpartner BAZL

Tätigkeiten-Überprüfung des VSF in internationalen Gremien:

1. ACI Europe
2. ERAC
3. EASA TAC ADR (Alternate Member)

Wir nehmen gerne Anregungen aus Mitgliederkreisen entgegen und werden über die Beschlüsse aus der Retraite orientieren.



AVISTRAT CH

AVISTRAT CH wird die Luftfahrtstrategie des Bundes ab 2035 komplett neu festlegen. Dabei geht es um die Neuausrichtung der Infrastrukturen am Boden und des Luftraumes unter der Berücksichtigung der unterschiedlichsten Handlungs- und Wirkungsfelder. Der VSF ist im Fachausschuss, Projektausschuss und war in der Expertengruppe vertreten und bringt so die Interessen der mittleren und kleinen Flugplätze, im Verbund mit der Allgemeinen Luftfahrt, ein.

Die Expertengruppe hat in fünf Ganztags-Workshops die künftige Schweizer Luftfahrt-Strategie bearbeitet und die entsprechenden Vorschläge eingebracht. Für die mittleren und kleinen Flugplätze hatten Martin Binkert und Charles Riesen Einsitz in der Expertengruppe. Informationen zum weiteren Vorgehen erfolgen zeitnah. <https://www.bazl.admin.ch/bazl/de/home/sicherheit/infrastruktur/avistrat.html>

Weitere wichtige Informationen und Dokumente finden Sie auf der VSF-Website unter: <http://www.aerodromes.ch/de/aktuell/news>

Verstärkung im Vorstand des Verbands Schweizer Flugplätze

Wir freuen uns Ihnen drei höchst reputierte Aviatik-Spezialisten, anlässlich der Generalversammlung, die auf dem Korrespondenzweg stattfindet, zur Wahl in den Vorstand vorzuschlagen:



Peter Tschümperlin (1954)

Peter Tschümperlin war im Bundesamt für Zivilluftfahrt ab 1.1.1990 – 17.2.2019 Stv. Sektionsleiter in der Sektion Flugplätze und Luftfahrthindernisse (Safety und Security auf allen Flugplatzanlagen der Schweiz). Er war Pilot im Flugdienst des BAZL's.



Heinz Wyss (1954)

Heinz Wyss arbeitete früher im Aero-Club der Schweiz als Sachbearbeiter Motorflug/Fallschirm/Ballon und stv. Zentralsekretär. Er war Präsident des Aero-Club Aargau und Flugplatzleiter im Birrfeld. Er ist aktiver Motorflugpilot und Class Rating Instructor. Er ist Mitglied der Schweizer Aviatikjournalisten und im Motorflugverband des AeCS.

Denis Rossier (1956)

Denis Rossier begann seine fliegerische Karriere 1973, er war Militärpilot (Venom, Hunter, Mirage, PC7) und Linienpilot (Cpt.) auf diversen Linienmaschinen von Boeing und Airbus. Er war sowohl Militär- als auch Zivilfluglehrer, Head of Training Privatair, Chief Flight Instructor Swiss Gliding Association – mit einer Total-Flugerfahrung von rund 36000 Stunden. Er war Flugplatzleiter in Yverdon-les-Bains und Präsident des Air-Club Yverdon-les-Bains.